

Expedition ins Naturparadies Sibirien

Tauchsafari am Baikalsee

Tief im Herzen Sibiriens liegt der tiefste und älteste Süsswassersee der Welt, der Baikalsee. Nur sehr wenige westliche Taucher haben bis jetzt das klare Wasser und die darin lebenden Pflanzen und Tiere, wie die Gammarus-Arten oder die Nerpa-Süswasserrobben erkunden können. Ein guter Grund für uns, die Baikalsee-Region anlässlich einer zweiwöchigen Expedition ober- und unterwasser zu bereisen.

■ Text von Mirko Greter, Bilder von Andrea Bieder

Irkutsk, die «Hauptstadt von Ostsibirien»

Irkutsk ist ein idealer Ort, um einen Einblick in die sibirische Kultur zu gewinnen. Der Einfluss der alten Handelsstadt ist allgegenwärtig. Es ist Irkutsk auch während der Sowjetzeit gelungen, den ursprünglichen Charakter zu erhalten. In kaum einer anderen sibirischen Stadt findet man so wenige Spuren sozialistischer Neubauten und so viele Gassen und Strässchen mit altersgebeugten Holzhäusern. Zwischen den prächtigen Kaufmannsvillen, den mit Pappeln gesäumten Strassen und dem grossen Marktviertel im Zentrum ist es nicht schwer, den alten Geist der Handelsstadt auferstehen zu lassen.

Der Baikalsee

Der See ist das weltweit grösste Süsswasserreservoir. Er ist Bestandteil des UNESCO Weltnaturerbes und Sinnbild für Russlands faszinierende Natur und deren schier endlose Weite. Mit einer Länge von 636 Kilometer, einer maximalen Breite von 79,5 Kilometer und einer Tiefe bis zu 1637 Meter beherbergt der See 20 Prozent der weltweiten Süsswasservorräte. Wegen seiner Grösse sprechen die Bewohner Sibiriens bis heute ehrfürchtig vom «Meer». Es ist nur während des kurzen Sommers von Juni bis August möglich, den See bei einigermaßen angenehmen Temperaturen zu betreten.

Die Ufer des Baikalsees sind überwiegend menschenleeres und wegloses Naturschutzgebiet. Ursprünglich wurde das Umland am Baikalsee hauptsächlich von den Burjaten besie-

delt, die zu den mongolischen Völkern zählen. Viele Kultstätten rund um den Baikalsee zeugen von der uralten Schamanen-Kultur, die sich seit der Zarenzeit mit den Einflüssen von Buddhismus und Christentum vermischt hat.

Unsere schwimmende Tauchbasis – die «M.Y. Valeria»

Von Irkutsk fahren wir in das 70 Kilometer entfernte Listvyanka am Ufer des Baikalsees. Dort verladen wir unsere Sachen auf das Tauchschiff «M.Y. Valeria», das für die nächsten zwei Wochen unser Zuhause sein wird. Die «M.Y. Valeria» ist ein 27 Meter langes und 7 Meter breites Schiff. Keinesfalls sollte man es mit einem der bekannten Live-Aboards in den tropischen Gewässern vergleichen. Hier ist alles zweckmässig eingerichtet, ein paar Nummern kleiner und weniger luxuriös. Es werden keine Speedboote zum Tauchen eingesetzt. Getaucht wird vom Hauptschiff aus und bei kaltem und nassem Wetter kostet das Umziehen unter freiem Himmel schon mal Überwindung. Das Boot ankert am Tauchplatz oder fährt sehr oft in «guter russischer Art» direkt auf den Strand.

Die Betreuung an Bord ist ausserordentlich warmherzig, und die Crew, welche jahrzehntelange Erfahrung (seit 1988!)

Zwanzig Prozent der weltweiten Süsswasservorräte befinden sich im Baikalsee.





Oft fährt das Tauchboot in «russischer Art» direkt auf den Strand.

mit Tauchsafaris am Baikalsee hat, ist immer um das Wohl der Gäste bemüht. Jeden Tag werden wir mit russischen Köstlichkeiten verwöhnt. In unserem Tourpreis inbegriffen sind für die Gruppe zudem 30 Flaschen Wodka. Dass diese aber nicht nur für unseren Genuss gedacht sind, erfahren wir sehr schnell. Täglich – manchmal mehrmals – wird dem Seegeist Burhan ein Wodkaopfer bereitet, anlässlich dessen man den Geist um gutes Wetter, interessante Tierbegegnungen und vieles mehr bittet.

Das Abenteuer kann beginnen

Trotz dem kalten und nassen Wetter zu Beginn brechen wir mit viel Vorfreude erstmals in Richtung Süden auf. Wir bereisen während unserer Tour den See von Süden bis ganz in den Norden, aber betauen vornehmlich das Westufer, da die östliche Küste sandig ist und nur seicht abfällt. Der See hat während unserer Tour eine durchschnittliche Wassertemperatur von zwei bis vier Grad, und wir finden fast überall gute Sichtweiten vor. Strömungen haben wir auf keinem unserer Tauchgänge.

Schon bei den ersten paar Tauchgängen treffen wir auf die für den ganzen Baikalsee typischen Unterwassertopografien: Steilwände, die senkrecht oder stufenweise, manchmal ins Unendliche abfallen, Canyons und Abhänge mit grossen Fels-

blöcken sowie Sand- und Schlickflächen. Alles ist schön bewachsen von den allgegenwärtigen, bis zu einem Meter hohen grünen Schwämmen, die so typisch sind für den Baikalsee. Im nördlichen Teil des Sees gibt es ein paar Plätze, die eine sehr charakteristische Topografie aufweisen. Lavaähnliche Strukturen und zerklüftete Abhänge bilden dort den Rahmen für sehr interessante Tauchgänge.

Die Tier- und Pflanzenwelt

Der Baikalsee und seine Umwelt weisen eine einzigartige Flora und Fauna auf: Rund 60 Prozent der 1500 Tier- und 1000 Pflanzenarten sind endemisch. Da der See stetig tiefer wurde, hatten die Tiere viel Zeit zur Anpassung, wodurch auch in 1,6 Kilometer Tiefe ein hoher Artenreichtum anzutreffen ist. Am Baikalsee lebt eine der zwei weltweit im Süßwasser vorkommenden Robbenarten, die Nerpa oder Baikalseerobbe.

Zu den berühmtesten Fischarten gehören der Omul und der Golomjanka. Der zu den Fettfischen gehörende Golomjanka ist der am tiefsten lebende Süßwasserfisch der Erde. Insgesamt gibt es im Baikalsee 128, teilweise endemische Fischarten. Auf unseren Tauchgängen treffen wir immer wieder auf eine grosse Variation von bodenlebenden Fischen. Den grösseren, freischwimmenden Arten begegnen wir dagegen kaum einmal.

Die Nerpa ist eine der zwei weltweit im Süßwasser vorkommenden Robbenarten.





Steilwände fallen oft senkrecht oder stufenweise ins Unendliche ab.



Die grünen Schwämme sind typisch für den Baikalsee.

Einzigartige Gammarus-Amphipodenarten

Die Flohkrebse (*Amphipoda*) sind eine Ordnung der Krebstiere, die sowohl im Meer als auch im Süßwasser vorkommt. Die Flohkrebse im Baikalsee, die im Russischen nach ihrer lateinischen Überordnung alle als Gammarus zusammengefasst werden, machen 90 Prozent der Biomasse im See aus. Im Baikalsee kommen über 400 Arten vor. Während die bei uns bekannten Flohkrebse höchstens ein paar Millimeter gross werden, finden sich hier im Baikalsee Exemplare, die bis zu zwölf Zentimeter lang werden können. Die Flohkrebse sind für uns dann auch das Highlight aller Tauchgänge. Für Makroliebhaber sind die Gammarus die «Nacktschnecken» des Baikalsees.

Je nach Art werden unterschiedliche Habitate bevölkert, unter anderem Sandflächen, Schlickhalden, felsige Untergründe, Ritzen, Spalten sowie die überall anzutreffenden Schwämme. Die am Baikalsee vorkommenden Gammarus unterscheiden sich farblich und von der Form her bisweilen stark. Während wir gewissen Exemplaren auf der ganzen Tour immer wieder begegnen, treffen wir andere nur an einem spezifischen Tauchplatz an. Die Ar-



Über 400 Arten Gammarus kommen im Baikalsee vor und machen 90 Prozent der Biomasse aus.



Oben: Gammarus kommen in allen Habitaten vor und sind oft gut getarnt.

Unten: Einige Flohkrebbs-Arten können bis zu zwölf Zentimeter lang werden. Geisternetze werden für die Tiere zu tödlichen Fallen.



tenvielfalt ist bereits in Sporttauchtiefe gross. Es lässt sich nur erahnen, welche Vielfalt man in tieferen Regionen vorfinden könnte. Durch den Einsatz moderner Forschungsschiffe und U-Boote können heute auch die tiefsten Stellen des Baikalsee untersucht werden, was immer wieder neue Arten zutage fördert.

Das Wasser des Baikalsees wird ständig von winzigen Flohkrebbsen geklärt. Besonders hervorzuheben ist der Baikal-Epischura, der die kleinsten Algen und Bakterien vertilgt und somit für die gute Sicht im See verantwortlich ist. Diese Art ist nur eineinhalb Millimeter lang, aber auf einen Quadratkilometer Wasserschicht zählen die Wissenschaftler zuweilen bis zu drei Millionen dieser Tierchen.

Makroliebhaber erfreuen sich neben den Gammarus aber auch an den vielen Schnecken und an der grossen Anzahl verschiedener, kleiner bodenlebender Fische. Trotz der oft ähnlichen Unterwassergeografie ist der Baikalsee deshalb ein interessantes und lohnenswertes Tauchziel. Der See unterscheidet sich stark von allen anderen von uns betauchten Süsswassergewässern.

Höhepunkte über Wasser

Der Baikalsee und seine Ufer sind Natur pur. So haben wir auch über Wasser immer wieder die Möglichkeit, interessante Ausflüge und Tierbeobachtungen zu machen. Herausragend ist sicherlich die Sichtung des sibirischen Braunbären und der Nerpa-Kolonien. Die Nerpas sind äusserst scheu, und es gelingt uns deshalb nicht, sie unter Wasser zu beobachten. Während Robben in anderen Gebieten als sehr neugierig gelten, verschwinden die Nerpas bei der kleinsten Störung.

Wir unternehmen zudem eine Landtour auf die landschaftlich sehr reizvolle Insel Olkhon, die den Ruf als trockenster Ort Russlands hat. Steile Kliffe, wüstenartige Landschaften, tiefblaues Wasser und die Ruinen eines Gulags bieten den Rahmen für einen interessanten Landtag. Im Norden wandern wir durch die schöne ostsibirische Wald- und Sumpfland-

Einige der Fische machen Brutpflege und lassen sich kaum vertreiben.



Tauchen weltweit im TTZ buchen!

Buchungsvorteile und Rabattgutscheine für Einkauf und Miete.
Buchungsstelle für Manta Reisen, TUI/Flex Travel u. a. m.

Begleitete Tauchreisen

Höhlintauchen Mexiko 21.11. bis 6.12.2015
Galapagos, Darwin & Wolf 12. bis 21.3.2016
Rotes Meer Tauchsafari Herbst 2016

Im Shop
Super Set-Angebote
Grosse Auswahl und kompetente Beratung

www.tauch-treff.ch

Telefon 041 740 55 66

TAUCH-TREFF ZUG seit 1987



Über 30 Aus- und Weiterbildungskurse nach PADI, SSI und v.m.
Wartungs- und Reparaturservice aller Marken
Vermietung von Tauchmaterial
Vermietung von U/W-Foto- und Videokameras
24h Aussenfüllanlage
Nitrox bis 100%
Kostenlose Tauchgänge jeden Sonntag
Tauchärztliche Untersuchung durch Dr. med. vor Ort



Viele weitere Infos gibts auf unserer Webpage (www.divezone.ch)

	Öffnungszeiten:			
	Di, Do, Fr			14:15 - 19:00
	Mi			14:15 - 18:00
	Sa			10:00 - 16:00

Parkplätze vorhanden

DiveZone - Landstrasse 92 - 5436 Würenlos - Switzerland
Tel: +41 56 424 13 73 - info@divezone.ch - www.divezone.ch



Der grösste Teil des Baikalsees ist umgeben von weglösem Natur-schutzgebiet.

Teilweise darf man sich nicht zu weit vom Schiff entfernen, falls Braunbären auftauchen.

Weitere Infos

Die Tauchreise wurde vom Tauchanbieter Waterworld organisiert. Die Anreise erfolgte über Moskau und danach mit einem Inlandflug nach Irkutsk. In Irkutsk gibt es verschiedene Hotels. Bei der Reisevorbereitung gilt es zu beachten, dass das Einholen des russischen Visums ein paar Wochen dauern kann. Am einfachsten ist es, das Visum über einen der Visumsanbieter zu besorgen. Die Tauchaktivitäten werden vom lokalen Anbieter BaikalTek durchgeführt, der sehr viel Erfahrung in der Baikalseeregion hat. BaikalTek bietet fast das ganze Jahr unterschiedlich lange Touren auf den Baikalsee an. Im März werden zudem Eistauchtouren veranstaltet.

Reiseanbieter:
Waterworld
info@waterworld.at
BaikalTek
info@Baikaldiving.ru
tanya@Baikaldiving.ru



schaft zu einem prächtigen See und entspannen uns danach in natürlichen Hotsprings. Mehrmals lassen wir den Tauchtag am gemütlichen Lagerfeuer ausklingen.